

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0295/2013/BV**

Datum:  
08.08.2013

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:  
Dezernat I, Kämmereiamt

Betreff:

**Verlässliche Grundschule und außerschulische  
Betreuungsangebote  
hier: Genehmigung überplanmäßiger Mittel für die  
Betreuungsleistungen im Haushaltsjahr 2013**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	19.09.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	25.09.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	09.10.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat die Genehmigung überplanmäßiger Mittel von bis zu 260.000 Euro für Aufwendungen der Betreuungsleistungen.*

*Die Deckung erfolgt innerhalb des Teilhaushaltes des Amtes für Schule und Bildung.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Haushaltsjahr 2013	6.426.600 Euro
<b>Einnahmen:</b>	
<b>Finanzierung:</b>	
• Ansatz in 2013	6.166.600 Euro

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Betreuungsangebote für Grundschüler der öffentlichen Grundschulen werden bedarfsgerecht angepasst. Den Familien steht dabei ein flexibles Betreuungsangebot zur Verfügung. Es kann zwischen verschiedenen Modulen ausgewählt werden: Betreuung vor und / oder nach dem Unterricht, Mittagstisch sowie Hausaufgabenbetreuung. Der Betreuungszeitraum erstreckt sich – je nach Schulstandort – von maximal 07.30 bis 17.00 Uhr. Die pädagogischen Betreuungsangebote sind dabei dauerhaft und bedarfsorientiert eingerichtet. Die Nachfrage steigt kontinuierlich an.

Dieser Nachfrageanstieg erfordert überplanmäßige Mittel von voraussichtlich 260.000 Euro für das Haushaltsjahr 2013.

## Begründung:

### 1. Ist-Stand

#### 1.1. Finanzielle Situation – gesamt

Im Haushaltsplan 2013 wurden Mittel in Höhe von 6.166.600 Euro vorgesehen. Bei der Kalkulation für den Planansatz 2013 wurde bereits eine Steigerungsrate für die Betreuungsangebote zugrunde gelegt. Die nun vorliegenden Anmeldezahlen sind jedoch höher als die zur Planaufstellung prognostizierten und einkalkulierten Steigerungen.

Durch die tatsächliche Inanspruchnahme der Betreuungsangebote werden somit voraussichtlich Aufwendungen in Höhe von rund 6.426.600 Euro gebraucht, d.h. es werden überplanmäßige Mittel im Jahr 2013 in Höhe von voraussichtlich bis zu 260.000 Euro benötigt.

Für 2014 werden weitere überplanmäßige Mittel erforderlich werden.

#### 1.2. Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Im Schuljahr 2008/2009 wurden insgesamt 1.572 Kinder für ein **Betreuungsangebot** bei päd-aktiv e.V. angemeldet. Für das Schuljahr 2013/2014 wurden 2.194 Kinder angemeldet (siehe Anlage 1). Dies entspricht einer Steigerung innerhalb von fünf Schuljahren von rund 40 Prozent.

Auch die **Essensteilnehmer** pro Tag sind von 747 im Schuljahr 2008/2009 auf 1.494 im Schuljahr 2013/2014 angestiegen (siehe Anlage 2). Dies entspricht einer Steigerung von rund 100 Prozent.

#### 1.3. Direkte Aufwendungen an päd-aktiv e.V.

Die Finanzkalkulation aufgrund der Anmeldezahlen für die Betreuungsangebote der Verlässlichen Grundschule und die außerschulischen Betreuungsangebote durch päd-aktiv e.V. (d. h. für Personal und Material) ist im gleichen Zeitraum von rund 3,3 Millionen Euro auf 6,3 Millionen Euro angestiegen (siehe Anlage 3). Dies entspricht einer Steigerung von rund 90 Prozent.

Die im Rahmen der Schülerbetreuung entstandenen Aufwendungen können lediglich mit durchschnittlich 45 Prozent durch die Erträge (Zuwendungen des Landes und Eltermentgelte) gedeckt werden. Somit finanziert die Stadt Heidelberg durchschnittlich etwa 55 Prozent der direkten Ausgaben.

Dabei ist zu beachten, dass es sich hierbei lediglich um eine Teilkostenbetrachtung handelt. In den Kosten nicht enthalten sind die Ausgaben für die Schaffung und Bereitstellung der Räumlichkeiten, einschließlich deren Bewirtschaftung und die bei der Stadt insbesondere im Verwaltungsbereich des Amtes für Schule und Bildung anfallenden Personalkosten.

## **2. Ausblick**

### **2.1. Entwicklung der Teilnehmerzahlen**

Im Rahmen der Leitlinien des Stadtentwicklungsplanes 2015 der Stadt Heidelberg erfolgt ein „bedarfsgerechter Ausbau und eine flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche“.

Wie bereits ausgeführt steigen die Teilnehmerzahlen sowohl für die Betreuungsmodul wie auch für die Teilnahme am Mittagstisch (Essensteilnehmer) kontinuierlich an.

Das Anmeldeverhalten zum Schuljahr 2013/2014 lässt darauf schließen, dass nun die Generation von Eltern und Kindern an die Grundschule kommt, die bereits in der Kleinkindbetreuung und / oder Kindertagesbetreuung ein umfassendes Betreuungsangebot gewohnt sind. Dies wird dadurch untermauert, dass die Teilnehmerzahlen der modularen Betreuung im Vergleich zum Vorjahr zum Schuljahr 2013/2014 um rund 20 Prozent zunehmen. Die dafür veranschlagten Betreuungswochenstunden jedoch um nahezu 27 Prozent, das heißt der zeitliche Betreuungsumfang steigt überproportional.

Die Betreuungsquote von Grundschulern insgesamt (Betreuung am Standort Schule, Ganztagesgrundschulen und Hortbetreuung im Rahmen der Jugendhilfe) lag im Schuljahr 2011/2012 bereits bei über 80 Prozent. Somit nehmen über 80 Prozent der Grundschul Kinder ein Betreuungsangebot wahr. Das Betreuungsspektrum reicht hierbei von einer Betreuungsstunde pro Tag bis maximal zur Ganztagesbetreuung von 7.30 bis 17.00 Uhr.

Hieraus lässt sich schließen, dass die Steigerung der Teilnehmerzahlen in den nächsten Jahren abflachen wird. Aber selbst wenn die Betreuungsquote einmal auf 100 Prozent gestiegen sein sollte, ist auch weiterhin die Steigerung des Betreuungsumfanges (Betreuungswochenstunden – siehe Anlage 4 und 5) zu erwarten.

### **2.2. Entwicklung der Finanzen**

Im Vergleich zu anderen Kommunen sind die Betreuungsangebote in Heidelberg, im Hinblick auf die Betreuungszeiten, die Anzahl der verfügbaren Plätze, die Flexibilität bei der Auswahl der Betreuungsmodul und die pädagogisch-inhaltliche Qualität, hervorragend aufgestellt. Auch im Hinblick auf das gesamtstädtische Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird die Betreuung am Standort Schule von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Die Betreuung am Standort Schule im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und der außerschulischen Betreuungsangebote stellt jedoch mittlerweile eine hohe finanzielle Herausforderung für den gesamtstädtischen Haushalt dar. Insbesondere durch den bedarfsgerechten Ausbau ist eine Steuerung der Finanzen kaum möglich. So gehen zwar Steigerungsraten in die Haushaltsplanungen ein, die jedoch von der tatsächlichen Inanspruchnahme (erheblich) abweichen können.

Zur Verstetigung der finanziellen Entwicklung – auch im Hinblick auf die Begrenzung der künftigen Nettoneuverschuldung entsprechend dem Leitantrag zum Haushalt 2013/2014 – gilt es für diesen Bereich Lösungen zu entwickeln, die eine verbesserte finanzielle Steuerung in „Vorgriff“ ermöglichen. Denkbar wäre z. B. die Umsetzung eines im Vorfeld der Anmeldung nach Betreuungsumfängen/ -zeiten verbindlich festgelegten Platzkontingents (analog der Bedarfsplanung bei den Kinderbetreuungseinrichtungen) anstelle einer reinen nachfrageorientierten Platzbereitstellung (vergleiche STEP 2015). Auch eine Änderung der Entgeltstrukturen gilt es zu überlegen.

Für den Haushalt 2015/2016 wird die Verwaltung einen entsprechenden Vorschlag vorlegen.

### 2.3. Entwicklung – allgemein

Das bestehende flexible Betreuungssystem wird von Kindern, Eltern und Schulen sehr geschätzt. Im Moment steht eine verbindliche schulgesetzliche Regelung für die Ganztagesesschulen noch aus. Diese ist für 2014 angekündigt und würde die Ressource an Lehrerwochenstunden für den Ganztagesbetrieb an Grundschulen verbindlich festlegen. Im Rahmen der mit allen Grundschulen im Schuljahr 2012/13 durchgeführten Schulentwicklungsgesprächen ergaben sich folgende Einschätzungen der Schulleitungen:

- Hohe Zufriedenheit der Eltern, der Schulleitung und dem Kollegium mit der Betreuung durch päd-aktiv e.V. verbunden mit sehr guter Kooperation und gemeinsamem pädagogischen Handeln.
- Eltern bevorzugen ein modulares Betreuungsprinzip, das Ihnen die Möglichkeit zur flexiblen Inanspruchnahme lässt (Ganztagesesschule hätte verbindliche Zeiten bis mindestens 16.00 Uhr)
- Die ausstehende gesetzliche Regelung lässt die Schulen eine abwartende Haltung einnehmen.
- Durch diese Situation entsteht kein „Schulentwicklungsdruck“ auf die öffentlichen Grundschulen, den Weg Richtung Ganztagesesschule zu beschreiten.
- Die Option sich zur Ganztagesgrundschule weiterzuentwickeln wird vom Amt für Schule und Bildung regelmäßig (auch in unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten) aufgezeigt, bisher ist eine Initiative der Grundschulen jedoch nicht erkennbar. Die Initiative muss aber aus der Schule selbst kommen.

Die bestehenden zwei (teilgebundenen) Ganztagesgrundschulen verursachen zum Haushaltsjahr 2013 direkte kommunale Aufwendungen in Höhe von rund 1,14 Millionen Euro. Die Verlässliche Grundschule und außerschulische Betreuungsangebote für 15 Grundschulen rund 6,3 Millionen Euro.

Auch im Hinblick auf die kommunalen Finanzen ist die Festlegung von verbindlichen Rahmenbedingungen (und somit Kostenzusagen) durch das Land Baden-Württemberg für Ganztagesesschulen dringend notwendig.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 5	+	<p>Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebots, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche.</p> <p><b>Begründung:</b> Das Angebot verbessert die Betreuungssituation bei berufstätigen Erziehungsberechtigten. Dabei spielen sowohl zeitliche, als auch qualitative Aspekte eine wichtige Rolle.</p>
SOZ 6	+	<p><b>Ziel/e:</b> Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen</p> <p><b>Begründung:</b> Durch die Vielfalt der Betreuungsangebote wird gewährleistet, dass die Interessen der Kinder berücksichtigt und gefördert werden.</p>
SOZ 13	+	<p><b>Ziel/e:</b> Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen</p> <p><b>Begründung:</b> Durch den Ausbau der Betreuungsangebote wird gewährleistet, dass die Kinder Bildungsangebote erhalten, die gesunde Ernährung und Bewegung beinhalten.</p>

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Entwicklung der Anmeldezahlen päd-aktiv e.V.
A 02	Entwicklung der Essensteilnehmer pro Tag päd-aktiv e.V.
A 03	Entwicklung der Kalkulation päd-aktiv e.V.
A 04	Entwicklung der Betreuungswochenstunden päd-aktiv e.V.
A 05	Entwicklung Betreuungsumfang päd-aktiv e. V.
<b>A 03 – A 05</b>	<b>Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien! Die Anlagen kann aus Urheberrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden!</b>